

Die Ausstattung ist sehr schön, der Druck mit etwas grösseren Typen, auch für schwächere Augen leicht leserlich, das Format ist das nämliche, wie das der Uebersetzung. K.

1. Bernardini a Piconio Triplex expositio b. Pauli Ap. Epistolae ad Romanos: Analyti, Paraphrasi, Commentario.

Accedunt et observationes dogmaticae, morales et asceticae, pastorales per totum commentarium dispersae et in corollario pietatis vel doctrinae post singula capita collectae. Ad usum studiosorum s. Theologiae et sacerdotum in vinea Dom. laborantium emendata et aucta per P. Michaellem Hetzenauer, Ord. Cap. provinciae Tirolensis septemtrionalis concionatorem, s. Theologiae Lectorem, Bibliothecarium. Cum approbatione et facultate Excell. Episcopi Brixinensis atque Reverendiss. Ministri Generalis Ordinis. Oeniponte 1891, Typis et sumptibus societatis Marianae. 8°. XXXVIII, 603. Pr. 4 fl.

2. Die Bücher des Neuen Testaments erklärt von Dr. Aloys Schaefer,

o. Professor der Theologie an der k. Academie zu Münster. III. B. Der Brief Pauli an die Römer. Münster 1891, Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung. Gr. 8°, XII, 419.

1. Bernardinus a Piconio (Picquigny), geb. 1633, gest. 1709, schrieb seine handlichen und brauchbaren Commentare zu den Paulinischen Briefen und zu den Evangelien (letztere blieben unvollendet) zu einer Zeit, in welcher die katholischen exegetischen Studien nach einer mehr als ein Jahrhundert dauernden Blüthezeit in Verfall gerathen waren. Unter den wenigen hervorragenden Exegeten jener Zeit wurde Bernardinus a Piconio stets mit Ehren genannt. Besonders die Triplex expositio Epistol. b. Pauli Ap. erfuhr seit ihrer Veröffentlichung 1703 wiederholt neue Auflagen. Vor uns liegt die Parisiis 1860 erschienene. Michael Hetzenauer, Mitglied jener Capuziner-Ordensprovinz, welche eine mit guten Lehrkräften versehene theologische Lehranstalt besitzt, unternahm es, jenen Commentar in einem neuen zeitgemässen Gewande herauszugeben. Darüber äussert er sich in der Vorrede (S. IX) folgender Weise: Emendo opera a nonnullis minus recte dictis, augeo plurimis, quae processus studii biblici postulare videtur. In fronte quidem graecum textum pono criticae dijudicatum; retineo quoque latinum Vulgatae, ut in eodem libello cum interpretatione et originalem textum habeas et authenticam versionem. Commentario autem adjicio criticas et philologicas annotationes, ubicunque utile apparet. Adaugeo etiam in commodum praedicatorum ex optimis, quas in manibus habeo editionibus locos ss. PP. et DD. jucunditate, gravitate, unctione plenos, praecipue seraphici D. Bonaventurae et angelici D. Thomae Et quia multis animarum pastoribus totum perlegere commentarium impossibile erit, unicuique operi indicem

adjungam specialem, in quem res magis notabiles referentur. Si fortasse hoc vel illud ex Tua parte et persona superfluum Tibi visum fuerit, recogitabis, opera usui theoretico simulque practico esse accommodata. Quod scribendi genus attinet, consulto cum confratre Bernardino magis simplicitatis, perspicuitatis, planitatis sententiarum, quam latini sermonis elegantiae rationem habeo. Ein Verzeichniss der von dem Herausgeber benützten Literatur gibt Zeugniss, welche umfangreichen Vorbereitungen derselbe für diese neue Ausgabe getroffen hat. Wir wünschen derselben eine grosse Ausbreitung und hoffen, dass die Einleitungsfragen in einem besonderen Werke eingehender besprochen werden dürften. Aus dem Nebentitel „Studium biblicum Novi Testamenti catholicum, Libri Exegetici“ schliessen wir nämlich, dass diese neue Sammlung biblistischer Werke auch eine Einleitung enthalten werde. Möge das geplante Vorhaben glücklich vollendet werden!

2. Schaefer gibt uns als Fortsetzung des 1890 begonnenen Commentars zum Neuen Testamente zunächst den dritten Band, enthaltend den Brief an die Römer. Was die Kritik zu Gunsten des ersten Bandes, welchen auch wir im Allgemeinen charakterisirten („Stud. und Mitth.“ 1890, S. 709), sagte, gilt auch von dem vorliegenden dritten Bande. Ein Vergleich desselben mit der neuen Ausgabe des Commentars von Bernardinus a Piconio liegt nahe. Wir müssen gestehen, in Bezug auf Text-Kritik und umfassende Gelehrsamkeit, welche jedoch mitunter ihren Zweck verfehlt (vergl. Röm. 5, 12 ἐφ' ᾧ S. 177 f.), steht die Arbeit Schaefers höher als jener Commentar des Bernardinus a Piconio. Hat man aber mehr im Auge eine klare Belehrung, einen bleibenden Nutzen, eine erwärmende Anregung, welche der Theologe und Seelsorgspriester aus der hl. Schrift schöpfen soll, dann wird man dem einfachen, schlichten, durchsichtigen und dabei doch auch reichhaltigen Werke des neuen Piconius den Vorzug einräumen.

Brünn.

Prof. Ernest Griwnacký, O. S. B.

Die Schriftinspiration.

Eine biblisch-geschichtliche Studie von P. Dausch, Priester der Diocese Speier. Gekrönte Preisschrift. Mit Approbation des hochw. H. Erzbischofs von Freiburg. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung 1891. 8°, VII, 241. Pr. M. 3.50.

Die jüngsten katholischen Monographien über die Inspiration von Fr. Schmid (de inspirationis Bibliorum vi et ratione, Brixinae 1885) und G. J. Érets (de divina Bibliorum inspiratione, Lovanii 1886) behandeln ihren Gegenstand positiv und speculativ. Dausch legt in vorliegender Arbeit den katholischen Begriff der Schriftinspiration in seiner historischen Entwicklung dar,